

Vorbereitung

Vor der Bewerbungsfrist wusste ich, dass Irland mein Traumziel für das Auslandssemester ist. Ich habe mich einschlägig über beide Partneruniversitäten in Irland bezüglich Lage, Größe, Studien- und Freizeitangebot informiert. Hierzu habe ich die Internetseiten tagelang studiert und mir zusätzliche Informationen zu den Städten eingeholt. Aufgrund dieser Recherchen legte ich meine Prioritätenliste für die Bewerbung fest und schrieb meine Motivationsschreiben. Im Juni bekam ich dann die langersehnte Zusage der Maynooth University, die auch zugleich meine Erstwunsch Universität war.

Der Acceptance Letter kam per E-Mail und enthielt weitere Informationen über Module Selection, Orientation und Accommodation. Diese Informationen waren mit zusätzlichen Links versehen, die einen zu den erforderlichen Webseiten weiterleiteten und einem schrittweise das weitere Vorgehen erklärten. Hierzu zählten der Link zur Übersicht der Orientierungswoche, den zur Wahl stehenden Modulen und dem Homefinder Service für die Unterkunftssuche. Somit war es mir möglich, mich intensiver mit meinem kommenden Auslandssemester auseinander zu setzen und aufkommende Fragen mit dem International Office in Maynooth zu klären. Dies gestaltete sich stets unkompliziert und die Mitarbeiter waren überaus hilfsbereit und freundlich.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die National University of Ireland Maynooth oder auch einfach Maynooth University ist eine Campus Universität. Der Campus ist in Nord- und Südcampus unterteilt wobei die Bibliothek als Zentralelement zwischen den beiden dient. Die Bibliothek verfügt über ein paar Besonderheiten. Hierzu zählen Liegen zum Entspannen und Povernappen, Kopiermöglichkeiten, einen Starbucks und die Library Cat. Dies ist eine kleine, schwarze Katze, die dort lebt und von allen Studenten versorgt wird. Sie freut sich sehr über ein paar Streicheleinheiten am Morgen. Der Südcampus ist der alte Teil der Universität mit der College Chapel, dem St. Patrick's House und der Pugin Hall, die zum St. Patricks College gehören und

dem gegenüber liegendem u-förmigem Gebäude, in dem sich unter anderem das Humanity house befindet. Neben diesem Gebäude befindet sich die Aula Maxima, in der die Veranstaltungen der Orientierungswoche stattfinden. In der Pugin Hall befindet sich ein Restaurant und ein Speisesaal, indem man sich für ein warmes Mittagessen zurückziehen kann. Der Raum erinnert ein wenig an den Speisesaal von Hogwarts aus Harry Potter. Das Humanity house ist ebenfalls ein wichtiger Teil des Südcampus, da sich hier das International Office und das Students Registration Office befinden. Im International Office bekommt man alle benötigten Unterschriften und Hilfe bei auftretenden Problemen. Im Registration Office findet man sich zu einem bestimmten Termin, der mitgeteilt wird, um seinen Stundenplan final zu wählen und um sich offiziell anzumelden. Es bietet sich an, das Learning Agreement during the Mobility mitzunehmen, auszufüllen und gleich im Anschluss im International Office unterschreiben zu lassen. Vorlesungen hingegen finden nur selten auf dem Südcampus statt. Einige Vorlesungen für das Jurastudium sowie Organische Chemie wichen dieses Semester auf die Räumlichkeiten des Südcampus aus. Jedoch steht im Laufe des Semesters der Südcampus immer mal wieder im Vordergrund, aufgrund von Verabschiedungen, Club Veranstaltungen oder Spendenläufen, die von der MSU ins Leben gerufen werden. Diese Läufe finden in dem angrenzenden Park hinter dem St. Mary's House statt, der auch zum Spaziergehen einlädt.



Library cat



Südcampus im Herbst

Der Nordcampus ist weniger kompakt und ist weitläufiger verteilt. Hier befinden sich alle anderen Vortragsgebäude, Departments, Büroräume der Dozenten und Apartments. Außerdem gibt es hier wichtige Einrichtungen, wie einen Geldautomaten, einen kleinen Supermarkt, Restaurants, den Buchladen und die Sporthallen mit Fitnessstudio. Die Gebäude sind alle mit Namen versehen und wenn man erst einmal herausgefunden hat, welche Studiengänge sich in welchen Gebäuden befinden, findet man sich recht schnell zurecht. Die Departments der jeweiligen Studiengänge befinden sich meist in unmittelbarer Nähe der Veranstaltungsräume. Dies ist für Rückfragen, zu den am Ende anstehenden Essays, und für alle Abgaben hilfreich, damit man die Dozenten schnell aufsuchen kann. Ein netter Aspekt nebenbei ist, dass für Studenten kostenlose Fitnessstudio und der kostenlose Ausschank von Tee und Kaffee im MySpace der MSU. Hier lässt sich gut die ein oder andere Freistunde mit kurzen Gesprächen vertreiben.

Kurswahl/Kursangebot

Zugriff zu dem zur Verfügung stehenden Kursangebot für das Semester, konnte ich durch den mir per E-Mail zugesandten Link erhalten. Die Kurswahl ist für ERASMUS Studenten etwas eingeschränkt, jedoch stehen mehr als genügend interessante Kurse zur Verfügung. Auf der Seite konnte ich eine Vorauswahl der für mich interessanten Kurse treffen. Leider waren teilweise die Kurszeiten nicht in den Beschreibungen eingepflegt, sodass ich mir mehrere Kurse ausgesucht habe, falls es zu Überschneidungen kommen würde. Kurz vor Abreise wurde die Plattform für die Kursanmeldung freigeschaltet. Hierzu wurde man per E-Mail informiert. Ebenso wurde in der E-Mail das Vorgehen schrittweise erklärt. Es wird einem empfohlen sich für mehr Kurse einzutragen, da es einfacher ist Kurse abzuwählen als hinzuzufügen. Somit habe ich mich für 35CP angemeldet. Leider fehlten zu diesem Zeitpunkt noch einige Kurszeiten, sodass ich nicht sicher sein konnte, ob es zu Überschneidungen kommt und ich somit gewisse Kurse nicht belegen kann. Nach dieser Anmeldung zu den Kursen, füllte ich das vorläufige Learning Agreement Before the Mobility aus und lies es von beiden Institutionen unterschreiben. Es ist ratsam sich vorab bei seinen Fachbereichen bezüglich Anerkennung zu informieren. Dies habe ich für bestimmte Module getan und erfahren, dass mir leider nichts

zusätzlich anerkannt werden kann. Dies gab mir somit die Freiheit Kurse aus anderen Fachbereichen die mich interessierten zu wählen, was ich auch tat. Es war eine willkommene Abwechslung und eine wunderbare Möglichkeit mich in anderen Bereichen auszuprobieren, ohne einen Nachteil dadurch zu haben.

Die erste Woche nach den Orientierungstagen stand ganz im Zeichen der Stundenplanfindung. In dieser Woche finden die Einführungsveranstaltungen der Kurse statt. Diese Woche habe ich genutzt um in alle von mir gewählten Kurse hineinzuschauen um mir einen Überblick zu verschaffen. Hierbei musste ich schnell feststellen, dass manche Kurse einen weitaus größeren Arbeits- und Zeitaufwand erforderten als vorab angenommen. Da sich bei mir Kurse überschneiden, konnte ich in dieser Woche einen Einblick in beide Kurse bekommen und mich für einen passenden entscheiden. Aufgrund dieser Faktoren musste ich viele Kurse ändern oder abwählen, was aber nicht weiter schlimm war. Die Woche war unter anderem sehr verwirrend und anstrengend, da man nicht genau die richtigen Kurszeiten wusste, die Räumlichkeiten noch nicht kannte und somit viel suchen musste und die Anforderungen der Kurse nicht ganz klar waren. Ich habe mir alle Informationen zu den Kursen aufgeschrieben und mir am dem Wochenende die Zeit genommen einen Stundenplan zu erstellen. Hierzu habe ich mir alle Kurszeiten in eine Übersicht geschrieben, um die Überschneidungen schnell ausfindig machen zu können und danach mir notiert, welche Kurse am interessantesten sein könnten. Anschließend habe ich mir die jeweiligen Anforderungen und somit den Zeitaufwand notiert. Mit diesen Kriterien habe ich mich dann für Kurse entschieden, zu denen ich mich fest anmelden wollte. Die Anmeldung zu den Kursen und die Freischaltung des online Systems erfolgen bei der persönlichen Registrierung im Registration Office. Den Termin für die Registrierung bekommt man ebenfalls per E-Mail mitgeteilt. Nach der Registrierung hat man Zugang zu den Kursmaterialien im Onlineportal, was vorher nicht möglich ist. Dies ist den Dozenten jedoch auch bekannt und sie bemühen sich sehr die Unterlagen vorab per E-Mail zuzusenden, wenn diese nicht in der Vorlesung verteilt werden. Leider musste ich während des Semesters feststellen, dass weitere Anforderungen und Abgaben in den Kursen dazu kamen, die mich dazu veranlassten im Nachgang weitere Kurse, aufgrund des Arbeitspensums, abzuwählen. Deswegen rate ich bei der Kursplanung zusätzliche Zeit für eventuelle, nicht bekannte Studienleistungen, mit einzuplanen um dieses zu vermeiden.

Unterkunft

Bei der Unterkunft kann man entweder auf dem Campus wohnen oder in der Nachbarschaft. Es erreicht einen irgendwann eine E-Mail mit weiteren Links und Informationen bezüglich der Anmeldung für on campus housing oder für eine Webseite, auf der Zimmer und Wohnungen im Umkreis angeboten werden. Um einen der begehrten Plätze auf dem Campus zu erhalten, muss man sich zu einem bestimmten Termin einloggen und das dortige Formular ausfüllen. Mit Glück ist man einer der Ersten und bekommt ein Zimmer auf dem Campus. Sollte dieses nicht gelingen, gibt es die Möglichkeit sich bei der anderen Webseite anzumelden und nach geeigneten Zimmern zu schauen. Bei der Wahl der Unterkunft ist es empfehlenswert auf die Distanz zur Uni zu achten. Eine Unterkunft in Fuß Läufigkeit zur Uni hat den Vorteil, nicht von den öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig zu sein und somit kostengünstig und flexibel zur Uni zu kommen. Die öffentlichen Verkehrsmittel kosten zusätzlich Geld und die Straßen sind zu den Stoßzeiten sehr verstopft, sodass man mit Verspätungen rechnen muss. Trotzdem sollte man drauf achten, dass die Busse oder der Zug in unmittelbarer Nähe sind, um unkompliziert nach Dublin oder zu anderen Zielen zu kommen. Die Iren sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit, sodass ich es empfehlen würde eine Unterkunft mit Familienanschluss zu wählen. So hat man die Möglichkeit gleich erste Kontakte zu knüpfen, bevor die Uni beginnt. Ebenso würde ich empfehlen den ein oder anderen dicken Pullover mehr, sowie eine Wärmflasche einzupacken, da die Heizkultur in Irland sich etwas von unserer unterscheidet. Somit ist man auch für den ein oder anderen kalten Tag gerüstet.



Fazit

Für mich war das Auslandsemester in Maynooth eine unvergleichbare Erfahrung. Mir hat das Studieren an der Uni sehr viel Freude bereitet und mich nachhaltig beeindruckt. Trotz meines sehr hohen Arbeitspensums, aufgrund der vergleichsmäßig vielen Anforderungen, habe ich meine Kurse sehr genossen. Sie haben mich unterschiedlich gefordert und im guten Sinne an meine Grenzen gebracht, um mich somit weiterzuentwickeln. Hierbei war die große Hilfsbereitschaft der Dozenten, ihre Freundlichkeit und ihre Offenheit sehr hilfreich. Sie waren uneingeschränkt bemüht mich bei meinen Aufgaben zu unterstützen, was für mich neu war und mir ein Gefühl der Sicherheit bei meinen Abgaben gab. Im Allgemeinen gefiel mir die irische Mentalität sehr gut. Sie sind etwas entspannter und freundlicher und nehmen das Leben etwas gelassener, was einem selbst das Gefühl der Gelassenheit gibt. Dieses Gefühl spiegelt sich auch in der Kleinstadt Maynooth wider. Der Ortskern ist sehr überschaubar, bietet jedoch alles was man braucht. Es gibt kleine Restaurants bei denen man sich entweder für ein gemütliches Abendessen mit Freunden treffen kann, oder sich auch gerne auf dem Heimweg etwas rausholen kann. Zum Beispiel gibt es das unscheinbare Mams Indian Takeaway, versteckt in dem kleinen Londis an der Hauptstraße, bei dem man unbedingt einmal indisches Essen mitnehmen sollte. Sie bauen gerade ein Restaurant an, sodass es bald auch möglich sein sollte vor Ort das Essen zu genießen. In dem Shoda Market Cafe am Glenroyal Hotel kann man täglich wechselnde Küche genießen. Hier gibt es Frühstück, vom Pancake bis zum Avocado Toast und mittags stetig wechselndes Angebot. Die Kuchen Teke sollte man mindestens einmal gesehen und ein Stück der leckeren Kuchen probiert haben.

Des Weiteren verfügt die Universität über ein großzügiges Angebot aus Clubs und Societies. Ich würde es jedem empfehlen sich passende herauszusuchen und dort teilzunehmen. Vorgestellt werden diese an einem Tag in der Sportshall, an dem man sich informieren und sich mit aktuellen Mitgliedern austauschen kann. Ich selbst war in zwei Sportclubs und habe viele schöne Erinnerungen sammeln können. Auch wenn das gemeinsame Training im Vordergrund stand, haben wir viele andere Freizeitaktivitäten zusammen unternommen und dabei viel Spaß

gehabt. Die Wochenenden an denen mal nichts ansteht, kann man sehr gut zum Reisen nutzen. Alles ist gut und schnell erreichbar. Irland ist ein sehr Facettenreiches Land und beeindruckt vor allem durch seine wunderschöne Landschaft, das gute Essen und die Atmosphäre in den Kleinstädten. Natürlich darf ein regelmäßiger Besuch in Dublin nicht fehlen. Besonders hier gibt es viel zu erleben. Entweder man entscheidet sich für etwas kulturelles und besucht ein Museum, oder man entscheidet sich für einen Shoppingtrip. Egal für was man sich entscheidet, einen erfolgreichen Tag in Dublin kann man gut in einem der Pubs bei einem deftigen Essen und live Musik ausklingen lassen.

Das Auslandssemester hat mich nachhaltig geprägt und mich weiterwachsen lassen. Ich habe ein Stück mehr zu mir gefunden und es tat gut, einmal aus dem normalen Uni Alltag auszubrechen um neue Sachen auszuprobieren. Dies gab mir die Möglichkeit eine neue Perspektive auf mein Leben und mein Studium zu bekommen und sich jetzt mit diesen Eindrücken neu zu entwickeln und gestärkt in das neue Semester zu starten. Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen und finde, dass sich hierfür die Maynooth University sehr eignet, da sie das studieren in einer Kleinstadt mit ihren Vorzügen ermöglicht und Dublin, für ein wenig Abwechslung, schnell zu erreichen ist.